

FOTO: JONAS BORGHOFF

BILDUNG UND VERMITTLUNG
KUNSTQUARTIER HAGEN | HAGENER IMPULS

MUSEUM | ORT FRÜHKINDLICHER BILDUNG | ORT AUSSERSCHULISCHEN LERNENS

Kunstmuseen ermöglichen auf besondere Weise, originale Kunstwerke zu erleben und ihre Eigenart zu entdecken. Keine noch so gute Abbildung kann jemals Dichte, Transparenz oder Leuchtkraft von Farbe sowie Lebendigkeit von Skulpturen wiedergeben. In Ausstellungsgesprächen und Workshops treten die Kinder und Jugendlichen in einen aktiven Dialog mit der Kunst.

Die Auseinandersetzung mit der Welt der Kunst und Kultur eröffnet neue Horizonte: Neugier wird geweckt und die eigene Wahrnehmung geschärft. In ihrer Vielfalt bringt Kunst Freude, Staunen, Sympathie oder Befremden hervor und regt zur Diskussion an. Vor allem gibt sie Impulse, das Eigene und Fremde zu hinterfragen und so Urteile und Ansichten zu überdenken.



Die Bildung und Vermittlung bietet Kindergartenkindern und Schulklassen sowie Förderschulen und der Betreuung im Rahmen der OGS ein auf das Alter und besondere Bedürfnisse und Förderbedarfe abgestimmtes museumspädagogisches Programm an.

Das Angebot reicht von Ausstellungsgesprächen (45 Minuten) über Workshops mit einem anschließenden praktischen Teil in den Atelierräumen (90 Minuten), wo die Möglichkeit geboten wird, künstlerische Techniken zu erproben und mit Materialien zu experimentieren. Bei speziellen Projekten können auch 2-stündige oder mehrteilige museumspädagogische Programme nach Absprache angeboten werden.

Eine gelungene Umsetzung des vielfältigen Programms garantieren qualifizierte freiberufliche Mitarbeiter*innen mit unterschiedlichen Studien- und Arbeitsschwerpunkten von der Kunstgeschichte über die Kunstpädagogik bis hin zur Freien Kunst.

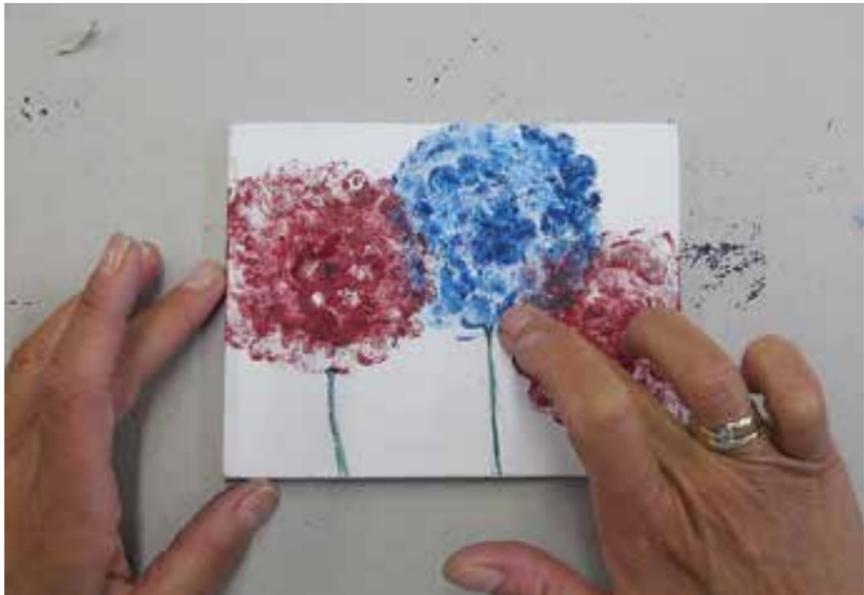


FOTO: NURI IRAK

FÜR ALLE SCHULKLASSEN ALLER SCHULFORMEN

Christian Rohlfs

Der Künstler Christian Rohlfs, der lange Zeit in Hagen gelebt hat, versuchte immer wieder, die Dinge, die ihn umgaben, auf eine neue Art und Weise zu sehen und zu malen. Nach einem inspirierenden Rundgang durch das Osthaus Museum wollen wir ihm naheifern und dasselbe Motiv auf verschiedene Weise malen, tupfen oder kratzen. Verblüffend sind die variierenden Wirkungen und Stimmungen der kleinformatischen Bilder, die allein durch die unterschiedlichen Malmittel und -gründe entstehen.



Emil Schumacher

Der Hagener Künstler Emil Schumacher liebte Farbe und er liebte Bewegung. Seinen Bildern sieht man deutlich an, mit welchem Elan er die gerade favorisierte Farbe auf den Malgrund brachte. Nachdem wir uns einzelne Werke im Emil Schumacher Museum genauer angeschaut haben, probieren wir im Atelier aus, ob es uns mit wenigen Farben in kurzer Zeit gelingt, der Maltechnik des Künstlers auf die Spur zu kommen.



FOTO: MUSEUM

Sigrid Sigurdsson – „Die Architektur der Erinnerung“

Erinnerungen haben ihren Ort zunächst im Gedächtnis. Viele Ereignisse in unserem Leben aber vergessen wir auch. Im Osthaus Museum werden Erinnerungen gesammelt. Von wem und warum, könnt Ihr vor Ort erfahren und auch selber mit euren Erinnerungen Teil des gemeinsamen Gedächtnisses werden.

Auf der Homepage des Osthaus Museums ist eine PDF-Datei mit einem Schulangebot zu der „Architektur der Erinnerung“ hinterlegt, die zur Vor- oder Nachbereitung des Museumsbesuchs genutzt werden kann: http://www.osthausmuseum.de/web/media/files/keom/aktuell/jungesmuseum/AdE_Angebot.pdf



INKLUSIVE PROGRAMME

Angebote für heilpädagogische Einrichtungen, Förderschul- und Inklusionsklassen sowie Kooperationen mit Betreuungseinrichtungen können unter Berücksichtigung unterschiedlicher Wünsche, Bedürfnisse und Fähigkeiten individuell gestaltet werden.

Langjährige Kooperationen mit Bethel.regional und der Oberlin-schule Volmarstein haben im Ergebnis erfolgreiche Projektarbeit hervorgebracht. Es wurden praktische Erfahrungen gesammelt und auf dieser Grundlage Programme weiterentwickelt, bei denen Kinder und junge Erwachsene mit und ohne Behinderungen das Kunstquartier gemeinsam als ihren Ort erleben und gestalten.



FOTO: DAGMAR LIPPOK UND JENS SUNDHEIM

ANGEBOTE FÜR VORSCHULE | GRUNDSCHULE

„Jeder ist ein Künstler“,

sagte der Künstler Joseph Beuys. Wir schauen uns im Kunstquartier um und entdecken Bilder und Figuren aus ganz verschiedenen Materialien: Danach wandeln wir unsere



Eindrücke in eigene Kunstwerke aus Altpapier, Verpackungsmaterial, Textilien, Gips und Fundstücken um. Wir schneiden, kleben, modellieren, malen – ein Kunstwerk entsteht.

„Rot, Blau, Gelb“

Ist das Wasser wirklich blau und der Schatten schwarz, ist Weiß eine Farbe und woraus mische ich grün? Kann ich Farben auch fühlen? Vor ausgewählten Bildern erfahren wir alles rund um „Rot, Blau, Gelb“ und können im Anschluss gemeinsam Farben mischen und eigene Bilder malen.

Wenn einer eine Reise tut... - Mit dem Koffer durchs Museum

Mit einem Koffer, der allerlei Interessantes zu Kunst und Künstlern enthält, machen wir uns auf die Suche nach Bildern und Skulpturen, die uns allerlei Geschichten erzählen. Anschließend halten wir unsere Eindrücke in einem eigenen Bild fest.

Stadt - Land - Natur - Art

Verschiedene Künstler haben sich in ihren Arbeiten auf unterschiedliche Art und Weise mit der Natur beschäftigt. Malte Christian Rohlf's beispielsweise stimmungsvolle Landschaften oder Blumen, so können wir bei genauer Betrachtung der Werke von Emil Schumacher in einigen Bildern Fundstücke aus der Natur finden. Danach erstellen wir im Atelier mit Naturmaterialien Collagen, die farbig ausgestaltet zu Kunstwerken werden.



SEKUNDARSTUFE I UND II

Ist das Kunst oder kann das weg?

Was macht die Originalität eines originalen Kunstwerkes aus? Warum sollen wir uns das anschauen? Vor den Bildern und Skulpturen im Museum können wir gemeinsam überlegen, wie wir Kunst in der heutigen Bilderflut der Medienwelt wahrnehmen. Danach „fälschen“ wir im Atelier ein Kunstwerk aus den Museumssammlungen.



FOTO: NURI IRAK

Geschichten erzählen

Kunstwerke erzählen Geschichten von Menschen, Tieren und verschiedenen Dingen, von miteinander korrespondierenden Farben, Formen und Materialien. Wir begeben uns auf die Suche nach Geschichten, die uns die Gemälde und Skulpturen erzählen und werden selber zu Geschichtenerzählern.

SEKUNDARSTUFE I UND II

Unvermischte Farbe und durchföhlte Form

Es gibt viele Möglichkeiten, mit Farben und Formen Fantasien zu beleben. Wir lassen uns von den Bildern der Expressionisten Erich Heckel, Alexej von Jawlensky, Ernst Ludwig Kirchner, Franz Marc oder Karl Schmidt-Rottluff inspirieren und lassen aus Farben, Formen, Flecken und Linien eigene Kunstwerke entstehen.

Sieh mich an!

Aus manchen Bildern schauen uns Menschen entgegen. Wer sind sie und warum hat man sie gemalt? Was erzählen sie uns? Haben sie wirklich so ausgesehen? Das wollen wir herausfinden und anschließend uns selbst oder unseren besten Freund oder unsere beste Freundin malen.



ERNST LUDWIG KIRCHNER: BILDNIS ERICH HECKEL, 1910, OSTHAUS MUSEUM HAGEN

Impressionismus und Expressionismus

Farbige Punkte oder flächige Farbformen, die sich zu Formen und Gegenständen zusammenfügen und unterschiedlich auf den Betrachter wirken, geben Einblick in die Malerei zu einer Zeit, als die Bilder „laufen lernten“. Im Anschluss nutzen wir die Eindrücke, um im Atelier ein Stimmungsbild zu malen.

FOTO: FRANZ MARC: KOMPOSITION III, 1913/14, OSTHAUS MUSEUM HAGEN



BlickWechsel - Museum mal anders

Lust auf unterschiedliche Aktionen? Bei dieser Erkundungstour im und um das Kunstquartier nähern wir uns mit spielerischen Übungen Kunstwerken an. Wir schreiben eine kurze Geschichte zu einem Bild oder bringen es mit Sprechblasen zum Reden, fotografieren mit dem Smartphone und skizzieren etwas oder diskutieren in Kleingruppen. Die Eindrücke können in einem selbstkreierten Heft festgehalten werden. Diese kurzweiligen Impulse eröffnen ganz persönliche Zugänge zu dem Ort Museum, der Kunst im Museum und im Stadtraum.



FOTO: SASKIA LIPPS

Linie und Ornament – Der Jugendstil

Bei einem Gang durch den historischen Gebäudeteil des Osthaus Museums begegnet man fließenden, ineinandergreifenden Formen, die den Raum harmonisch gestalten. Auf der Suche nach Linien und Ornamenten entwerfen wir eigene Formen und verschönern mit unserem Design ein (mitgebrachtes) Trinkgefäß oder andere (mitgebrachte) Alltagsgegenstände wie Schreibblöcke etc.



HAGENER IMPULS | (M)EINE STADT



Wohnst Du noch oder lebst Du schon?

Wie lebten die Menschen vor einhundert Jahren und was machte man so ohne Fernseher, Computer und Smartphone? Im Hohenhof, dem Wohnhaus von Karl Ernst Osthaus begeben wir uns auf Spurensuche und erforschen, wie sich Wohnbedürfnisse in unserer Lebenswelt verändert haben.

Wir betrachten Ornamente an Decken, Böden, Wänden und Heizungsverkleidungen und entdecken versteckte Tier- und Pflanzelemente. Nach unserer gemeinsamen Erkundungstour durch den Hohenhof kreieren wir aus verschiedenen Formen und Farben unser eigenes Muster.

DER HOHENHOF, GESEHEN VON EINEM SCHÜLER DER HENRY-VAN-DE-VELDE-SCHULE, FOTO: SASKIA LIPPS



Was ist der Hager Impuls?

Jeder von uns wünscht sich, dass die Stadt, in der er lebt, ein schöner Ort ist. Das ist so und war schon früher so. Der Hager Karl Ernst Osthaus, der vor einhundert Jahren lebte, hat sich auch dafür eingesetzt und sogar einen Teil seines Vermögens investiert, dass Hagen schöner wurde: es entstand ein Museum in der Innenstadt, eine Villenkolonie und ein Teil einer Arbeitersiedlung, der Bahnhof erhielt ein künstlerisches Glasfenster über dem Eingang, das Theater überlebensgroße Frauenfiguren... All das und viel mehr, das ist der Hager Impuls, der bei verschiedenen Rundgängen erkundet werden kann.

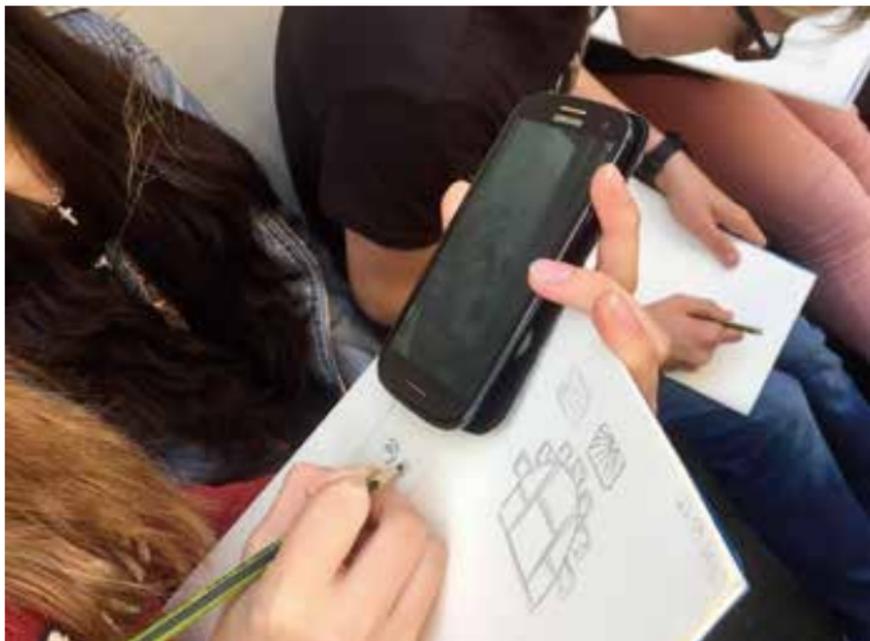
Besichtigungen der Häuser und Stadtrundgänge können individuell zusammengestellt werden und ggf. an mehreren Terminen geplant werden. Gerne beraten wir Sie telefonisch oder bei einem persönlichen Gespräch.



(Un-)Bekannte Räume – Wie gut kenne ich meine Stadt

Wir treffen uns am Hauptbahnhof und schauen uns auf dem Weg zum Kunstquartier einmal genauer um. Was säumt die Straßen? Wie sehen die Gebäude aus und welchen Zweck haben sie? Wir sammeln Eindrücke, unterhalten uns darüber, welche Orte uns vertraut sind und welche eher fremd, schreiben, skizzieren und fotografieren. Am Museum angekommen, erkunden wir erst das Umfeld, gehen dann hinein und bringen in Erfahrung, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede Kunst und Leben haben.

Im letzten Teil des zweistündigen Workshops wird im Atelier das Thema Stadt-Museum-Kunst künstlerisch verarbeitet.





Projektbezogene Angebote

Bei geplanten Projekten, die künstlerische oder architektonische Aspekte zum Inhalt haben, sind wir gerne bereit, mit Ihnen gemeinsam ein museumspädagogisches Angebot zu entwickeln, das auch über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden kann. Ausgerichtet auf unterschiedliche Altersgruppen sind die museumspädagogischen Kunst-/Kulturvermittler*innen projekterfahren und leiten kompetent spezielle Programme.

FOTO: DAGMAR LIPPOK UND JENS SUNDHEIM





SCHULEN | LEHRERFORTBILDUNG

Wir bieten Fortbildungen zu Sammlungsschwerpunkten, zu ausgewählten Wechselausstellungen, künstlerischen Techniken und Methoden der Kunstvermittlung an, die auch Anregungen für die bildnerisch-praktische Arbeit im Unterricht beinhalten. Auch Fortbildungen zu einem Wunschthema bieten wir Ihrem Kollegium, Studienseminar oder Fachlehrergruppe nach individueller Absprache an. Eine Veranstaltung kann nach Vereinbarung gebucht werden. Eine Anmeldung ist mindestens 14 Tage vor dem geplanten Termin erforderlich.

Gruppengröße: mind. 10, max. 20 | Dauer: 120 Min. | Preis : 12,00 € p.P. | Barzahlung vor Ort

Fortbildungen zu Sammlungsschwerpunkten:

- Der deutsche Expressionismus in der Malerei
- Die Kunst von Christian Rohlfs
- Die Kunst von Emil Schumacher
- Sigrid Sigurdsson – „Die Architektur der Erinnerung“

KINDERTAGESSTÄTTEN | FORTBILDUNGEN FÜR ERZIEHER*INNEN

In dem Fortbildungsworkshop wird das Museum als Erfahrungsraum erkundet und verschiedene Themen, spielerische Methoden und künstlerische Techniken vorgestellt. Die Kunstwerke mit ihren Geschichten und Eigenarten, die Wahrnehmung mit allen Sinnen und die Erprobung unterschiedlicher Materialien stehen im Mittelpunkt. Wunschthemen und inhaltlichen Schwerpunkt können nach individueller Absprache vereinbart und gebucht werden. Eine Anmeldung ist mindestens 14 Tage vor dem geplanten Termin erforderlich.

Gruppengröße: mind. 10, max. 20 | Dauer: 120 Min. | Preis : 12,00 € p.P. | Barzahlung vor Ort





Geburtstag feiern mit Christian, Emil & Co.

Warum nicht einmal einen ganz anderen Geburtstag mit Geschwistern und Freunden feiern? Im Hagener Kunstquartier gibt es viel zu entdecken.

Bei dem zweistündigen Museumsbesuch gehen wir auf Entdeckungsreise und werden anschließend im Atelier aktiv. Es wird mit Farben, Formen und Materialien experimentiert – Geburtstag einmal ganz anders!

Gruppengröße: max. 15 | Dauer: 120 Min. | Preis : 80,00 € pauschal | Eintritt für zwei Begleiter incl. | Imbiss kann mitgebracht werden.

Programme aus dem aktuellen museumspädagogischen Angebot sowie zu den Wechselausstellungen im Kunstquartier können ebenfalls für den Geburtstag gebucht werden.





Konditionen

Führung (45 min.): 25,00 €

Führung und praktisches Arbeiten
(90 min. bis 15 Kinder/Schüler): 35,00 €

Führung und praktisches Arbeiten
(90 min. 16 - 30 Kinder/Schüler): 70,00 €

Führung und praktisches Arbeiten
(120 min. bis 15 Kinder/Schüler): 50,00 €

Führung und praktisches Arbeiten
(120 min. 16 - 30 Kinder/Schüler): 100,00 €

zzgl.:

Eintritt pro Kind/Schüler im Kunstquartier: 1,50 €

Eintritt pro Kind/Schüler im Hohenhof: 1,00 €

Kinder unter 6 Jahren: Eintritt frei

Anmeldung

Anja Kuhlmann | Führungskoordination

Tel: +49 23 31 207 27 40

Informationen zum museumspädagogischen Programm

Dr. Elisabeth May | Bildung und Vermittlung

Tel: +49 23 31 207 31 26

Email: elisabeth.may@stadt-hagen.de

Museumsplatz 3 | 58095 Hagen

Öffnungszeiten des Kunstquartiers

Di - So 12 - 18 Uhr, montags geschlossen

Weitere Informationen unter: www.osthausmuseum.de



FOTO: NURI IRAK

Bitte planen Sie für Ihre Buchung eine Vorlaufzeit von mindestens zwei Wochen ein. Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Kinder/ Schüler*innen zuvor vorbereiten und genügend Zeit für den Museumsbesuch einkalkulieren. Für die verschiedenen Alters- und Schulstufen stehen unabhängige Kunst-/Kulturvermittler*innen zur Verfügung. Wenn Sie das Museum ohne museumspädagogische Begleitung besuchen möchten, bitten wir um Anmeldung, ebenfalls mindestens zwei Wochen vor dem Termin.

Weitere Angebote und Informationen zu aktuellen Ausstellungen und Projekten im Jungen Museum finden Sie unter:

www.hagen.de/jungesmuseum.

HAGEN
Stadt der FernUniversität
Fachbereich Kultur 



FOTO: NURI IRAK

